

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Septembergedicht  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512968>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Septembergedicht

*Aber da ist doch kein Herbstgedicht!  
Bist nicht im September geboren?  
Hab ihn  
verloren.*

*Aber da war doch September 39 erste Kriegsmobilisation!  
Vergessen?  
Gehen wir  
essen!*

*Und du schriebst, die Wochen der Feuergaukler  
seien dir die liebste Jahreszeit!  
Einst  
ist weit.*

*Und im Herbst kämen dir die Lieder  
wie dem Himmel im Juli die Sommervögel – in Mengen  
und von Meistern geeicht ...  
Albin Zollinger?  
Vielleicht,*

wenn durch fleissiges Verkreuzen Hunderttausender  
Ketten- und Schussfäden  
Marienkäfer, Spinnennetze und Eisblumen jahrelang  
sich verweben,  
beginnt man in inwendigen Räumen  
zu leben ...

... Sonnenaufgänge, Mondsichel-Bootsfahrten  
finden in Gewässern und über Hügeln statt,  
für die keine Erdkarte  
Bläue und Wäldergrün hat.

*Und das nennst du älter werden, weiser?  
Nein.  
Die mehreren Jahre, die mir gehören,  
sind schon mein,*

und den Rest verschenke ich Bettlern und Zirkusclowns  
oder – ja,  
will ihn, ohne zu zählen, heiter durchmessen.  
Gehn wir jetzt  
essen?

*Albert Ehrismann*